



### FRIEDEN

Hast du nicht Frieden verheißen in jener seligen Nacht? Während das Kindlein lacht, Schüsse die Stille zerreißen.

Frieden hast Du gebunden an den, der mit Dir ist. Friedensfürst JESUS CHRIST, laß doch die Welt gesunden!

Statt zu ängsten und klagen, hilf, in die Knie zu gehn. Deinen Frieden laß wehnen, die nicht verzagen.

### Häufigster Jungennamen

Im Jahr 2001 war in der belgischen Hauptstadt Brüssel der häufigste Jungennamen „Mohammed“. Das bestätigte das belgische Statistikamt. Es folgen Alexandre, Ayoub, Thomas, Bilal, und Mehdi. Dem häufigsten Mädchennamen Laura folgten Sarah, Imane, Rania, Yousra und Marie.

### Hand aufs Herz

Bundeskanzler Erhard hat die Gastarbeiter ins Land geholt. Das bezeichnet Altbundeskanzler Schmidt als „einen großen Fehler“. Und weiter:

„Jetzt sitzen wir da mit einer sehr heterogenen, de facto multikulturellen Gesellschaft und werden damit nicht fertig.“

Wir Deutschen sind unfähig, die sieben Millionen alle zu assimilieren. Die Deutschen wollen das auch gar nicht!“

In: Helmut Schmidt, Hand aufs Herz, Econ-Verlag 2002

### Gibt es Fernheilung?

Eine von der Europäischen Union mit 300.000 Euro geförderte Studie soll „wissenschaftlich seriös“ klären, ob Heilung „aus der Ferne“ möglich ist.

400 Heiler aus Europa sollen jeder drei freiwillige Patienten, deren Diagnose und Foto sie erhalten, aus der Ferne behandeln. Mit welcher Methode, ist den Heilern überlassen – ob mit „Energie, Licht, Geist oder Heilstrom“.

Die Studie „Geistiges Heilen“ wird koordiniert von der Uni-Klinik Freiburg.

### Segen für Tod-Sünde

In sechs von 24 evangelischen Landeskirchen werden Homo-Paare kirchlich gesegnet.

Weil die „Evangelische Kirche Hessen-Nassau“ diese unverfälschte Segnung ebenfalls vollzieht, trat Erika Steinbach, CDU-Präsidentin des Bundes der Vertriebenen, unter Protest aus der Kirche aus. Ihre Begründung: Die Kirche wendet sich sowohl vom Alten als auch vom Neuen Testament ab! Dem Protest schloß sich der Landesvorsitzende der „AG christlich-demokratischer Lehrer“, Karlheinz Wolsch, an und gab seine Bevollmächtigung zum evangl. Religionsunterricht zurück.

### Zum Jahr der Bibel

Wenn du die Heilige Schrift liest, spricht GOTT zu dir; wenn du betest, sprichst du zu GOTT. Aurelius Augustinus (354 bis 430)

### Götzendienst in Gotteshäusern

Offener Brief an Joachim Kardinal Meisner, Kardinal-Frings-Str. 10, 50606 Köln, Erzbischof von Köln

In Ihrem Antwortschreiben an die „Initiative katholischer Laien und Priester e.V.“ betonen Sie, Herr Kardinal Meisner, daß die unter Ihrem Vorsitz ausgearbeiteten „Leitlinien für multireligiöse Feiern“ Achtung vor dem Gottesbild der anderen Religionen fordern.

Weiter schreiben Sie, „daß Christen und Mitglieder anderer Religionen ... zu Feiern zusammenkommen, bei denen die verschiedenen Religionsangehörigen dem Gebet einer jeweils anderen Religion beiwohnen, um im selben Rahmen ihr eigenes Gebet vor Gott zu bringen“ (IK-Nachrichten I/2003).

Bedeutet dies, daß die teilnehmenden Muslime ihre Gebete dem dreieinigen GOTT darbringen sollen, der in JESUS CHRISTUS Mensch wurde? Pardon, Herr Kardinal, aber dazu sind die Muslime nicht bereit. Seit dem 27. Oktober 1986, seit dem ersten „Weltgebetstreffen“ in Assisi, und von allen Folgetreffen wissen wir, daß Muslime ihre öffentlichen Gebete mit der Fatiha, der Eröffnungssure des Koran, beginnen, und all ihre Gebete nicht GOTT, sondern Allah, einem Götzen, darbringen. Die Fatiha lautet: „Im Namen Allahs, des Allbarmherzigen. Lob und Preis sei Allah, dem Herrn aller Weltenbewohner, dem gnädigen Allerbarmer, der am Tag des Gerichtes herrscht. Dir allein wollen wir dienen, und zu dir allein flehen wir um Beistand. Führe uns den rechten Weg derer, welche sich deiner Gnade freuen – und nicht den Pfad jener, über die du zürnst oder die in die Irre gehen.“

Muslime stellen sich zu Beginn all ihrer Gebete demonstrativ unter den Namen Allahs, d.h. unter den Willen und Machtbereich eines Götzen. In Sklavenhaltung, d.h. mit der Stirn den Boden berührend, bringen sie „Lob und Preis“ ihrem mächtigen Herrn dar, der die Christen und damit auch Sie, Herr Kardinal, verflucht hat, Sie totzuschlagen befiehlt, weil Sie verrückt sind: „Die Christen sagen: 'Christus ist der Sohn GOTTES'. So etwas wagen sie offen auszusprechen. Diese von Allah verfluchten Leute. Allah schlage sie tot. Wie können sie nur so verrückt sein!“ (Koran 9,30).

Schon zu Beginn ihrer Gebete bitten die Muslime Allah darum, sie zu bewahren vor „dem Pfad jener, über die du zürnst oder die in die Irre gehen“. Damit sind die Christen gemeint, Herr Kardinal. Und auch auf Ihnen liegt der Zorn Allahs, weil Sie in die Irre gehen.

Immer tragen die Muslime bei multireligiösen Begegnungen ihr Glaubensbekenntnis vor: „Es gibt keinen Gott außer Allah; und Mohammed ist sein Prophet.“ Und auch in der Fatiha beten sie zum „Herrn aller Weltenbewohner“.

Das bedeutet nach islamischem Glauben: Allah ist nicht nur der Herr aller Menschen, sondern auch aller Geister, die von ihm geschaffen wurden, um ihm zu dienen. Zu den Geschöpfen Allahs gehört nach islamischer Lehre auch Jesus, der Allah ebenfalls unterworfen ist und ihm bedingungslos zu gehorchen hat: „Allah schuf Jesus aus Erde“ (Koran 3,59). Und Jesus sagt von sich selbst: „Ich bin der Diener Allahs“ (19,30).

„Es gibt keinen Gott außer Allah!“ Das ist das islamische Glaubensbekenntnis! Das ist Kampfansage an alle Christen. Das ist die Kampfparole gegen den wahren dreieinigen GOTT und Seine Jünger.

Und Sie, Herr Kardinal Meisner, fordern „Achtung vor dem Gottesbild“ der Muslime?

Es ist eine Tatsache, daß Muslime die Christen und damit auch Sie, Herr Kardinal, verachten. Das allen Christen gemeinsame „Vater unser“, das bei multireligiösen Kult-Veranstaltungen in der Regel gebetet wird, ist in den Augen der Muslime das „Gebet der Verirrten“, das Gebet derer, die Allah lästern, weil sie GOTT als Vater, Maria als Mutter und den Sohn Jesus als drei Götter anbeten – so die islamische Vorstellung von der Dreieinigkeit.

Und diesen Gebetsveranstaltungen wollen Sie Kirchen und Kapellen zur Verfügung stellen, Herr Kardinal! Wenn auch „nicht hauptsächlich“, wie Sie in Ihrem Schreiben betonen. Wissen Sie denn nicht, daß ein jeder Muslim eine Kirche, die ihm für seine Gebete zur Verfügung gestellt wird, als Moschee betrachtet? Darf ich sie an die Veröffentlichung im „Kirchlichen Amtsblatt“ Ihrer Erzdiözese Köln vom 10.11.1977 erinnern? Darin schreibt das Erzbischöfliche Generalvikariat u.a.:

„Kirchen und Kapellen eignen sich nicht für diesen Zweck (Gebetsveranstaltungen von Muslimen) und sollen deshalb nicht zur Verfügung gestellt werden.“

Soll dieser Beschluß der „gemeinsamen Synode der Bistümer von der Bundesrepublik Deutschland“ mit den „Leitlinien für multireligiöse Feiern“ aufgehoben werden? Sollen Kirchen und Kapellen in Moscheen umgewandelt werden?

Sagen sie NEIN zu multireligiösen Feiern. Bitte!

Adelgunde Mertensacker

### Dialog-Freunde beobachtet

Ein islamisches Sprichwort sagt: „Ein Mann rächte sich nach 100 Jahren. Und alle sagten, er sei ungeduldig gewesen.“ Daß Osama bin Laden noch lebt und spektakuläre Anschläge vorbereitet, davon sind die westlichen Geheimdienste überzeugt.

Aber trotz des Einsatzes von Milliarden Dollar für Spionage-Ausrüstungen, der internationalen Anti-Terror-Koalition und hoher Belohnungen für Hinweise kennt man bin Ladens Aufenthaltsort nicht.

Westliche Sicherheitsdienste beobachten, daß islamische Attentäter langfristig planen und denken und international vernetzt sind mit Terror-Organisationen der ganzen Welt, die alle auch Beziehungen zur größten Terror-Organisation bin Ladens, der „Al-Quaida“, unterhalten. Alle europäischen Sicherheitsdienste sind davon überzeugt, daß Anschläge in Europa nur eine Frage der Zeit sind, nicht zuletzt, weil Spuren zu wichtigen Repräsentanten islamischer Organisationen und Moschee-Trägern führen. Auch in Deutschland unterhalten führende Muslime Kontakte zum weltweiten Terrornetz. Öffentlich vertreten sie den christlich-islamischen Dialog und bieten sich naiven Kirchenvertretern als Redner auf Dialog-Veranstaltungen an, zugleich aber unterstützen sie Muslime, die eine „islamische Gesellschaftsordnung“ und damit die Scharia mit Gewalt

durchsetzen wollen.

Diese „Dialog-Freunde“ werden mit hohem personellen Aufwand beobachtet. Namen und Organisationen nennen die Sicherheitsdienste nicht. Es ist nur soviel zu erfahren, daß eine von den Verfassungsschutzämtern beobachtete türkische Organisation unter ihnen ist und daß Repräsentanten der Muslimbruderschaft Kontakte zu Al-Quaida unterhalten.

Wer Kirchenvertreter – unter ihnen auch etliche Bischöfe – darauf aufmerksam machen möchte, daß sie als Befürworter von Dialog-Veranstaltungen zu Kollaborateuren werden und selber unter Beobachtung geraten, der bestelle und verschicke die Dokumentation „Moscheen in Deutschland, Stützpunkte islamischer Eroberung“, die gründlich über die wahren Ziele von Moschee-Vereinen aufklärt und zum Selbstkostenpreis von 5 Euro von der KURIER-Redaktion abgegeben wird, 10 Expl. für nur 40 Euro. Zusammen mit der Dokumentation „Muslime erobern Deutschland“ erhalten sie beide Bücher für 8 Euro frei Haus.

### Die stärkste Waffe

Nicht Saddam Hussein oder das Netz der Al Quaida, nicht Bush, Blair und andere „Große“ allein haben Macht über Krieg und Frieden. Auch jeder einzelne „Kleine“ trägt Mit-Verantwortung.

Wie aber soll jemand, in Familie und Beruf eingebunden, gleichfalls mitentscheidend sein? Sind wir nicht hilflos den Beschlüssen der Mächtigeren ausgeliefert?

GOTT ist der HERR auch über die Herzen der Staatenlenker. Gewiß, ER erscheint ihnen nicht und befiehlt. ER läßt Raum für die Freiheit – auch hin zum Bösen. Zugleich nimmt ER Werkzeuge für den wahren Frieden.

In diesem Kampf mißt GOTT der Christenheit eine größere Verantwortung als anderen zu. Denn der echte Christ ist mit der Liebeskraft CHRISTI erfüllt. Deshalb hat jeder Christ größere Chancen, zur Versöhnung beizutragen. Stärker als jede Gewalt-Anwendung und jeder Verhandlungs-Frieden ist der GOTTES-Friede. Wem dieser wirklich am Herzen liegt, der wird in diesen Wochen:

- Regelmäßig in die Knie gehen, wie es JESUS am Ölberg getan hat (Lk 22,41);
- jemanden, der ihn nicht mehr grüßt, zuerst grüßen und demütig eine (stumme) „Abfuhr“ riskieren;

Pfr. Winfried Pietrek

### Das wahre türkische Gesicht

Ich gehöre zu den christlichen Türken in Deutschland, die ihre Heimat verlassen mußten, weil nach wie vor Christen in der Türkei unterdrückt werden.

Der KURIER hat daran erinnert, daß Erdogan, der Wahlsieger von 2002, auch im eigenen Land als Heuchler, als „Wolf im Schafspelz“ beurteilt wird.

Erdogan hat das Ziel, die Türkei in die EU zu führen. Die westlichen Politiker sollten an ein Wort Tansu Cillers erinnern werden:

„Wir treten ein in die Europäische Union mit unseren Moscheen, mit unserer Fahne und unserem Glau-

ben. Wir werden den Christen mit unserer Religion helfen.“

Und eine Sprecherin im türkischen Fernsehen, die ich selber gehört habe, sagte: „Hoffentlich erobern wir Europa wie Konstantinopel“. Das ist das wahre Gesicht der stolzen Türken, die Muslime sind und die Maxime leben: „Der Islam herrscht. Er wird nicht beherrscht!“ Der Name der Leserbriefschreiberin ist der KURIER-Redaktion bekannt.

## Saddam haßt die Christen

Etwa 5% der irakischen Bevölkerung sind Christen. Sie leben gefährlich. Saddam Hussein will die christliche Kultur zerstören, weil er die Christen haßt. An Christen lassen irakische Moslems ihre Aggressionen gegen die USA aus.



Schwester Cäcilia (71 Jahre) war allein im Herz-Jesu-Kloster, Bagdad, als sie von drei bewaffneten Terroristen brutal ermordet wurde, geschächtet, wie Tiere im Islam geschächtet werden, die Kehle durchschnitten und dann enthauptet. Schwester Cäcilia wurde 1931 im Nord-Irak geboren, widmete sich in ihrer Jugend dem Dienst an Armen, Bedürftigen und Kranken. Während des Kurden-Aufstandes in den 60er

Jahren mußte sie mit tausenden anderen Christen aus ihrer Heimatstadt Aradin fliehen. In Mosul, dem alten Ninive, betreute sie das Kloster der chaldäischen Gemeinde und zog 1999 nach Bagdad um. (Rund die Hälfte der mit Rom unierten Chaldäer lebt im Irak, die übrigen sind über die ganze Welt verstreut.)

Am 15. 8. 2002 wurde Schwester Cäcilia umgebracht. Eine Verurteilung der Mörder blieb aus.

Viele irakische Christen sind nach Deutschland geflüchtet. Sie fürchten Saddam Hussein und trauen sich auch hier nicht, offen zu sprechen. Laut irakischer Verfassung ist Religionsfreiheit garantiert. Vizepräsident Tarik Asis ist auf dem Papier selber chaldäischer Christ.

Mit Sorge denken die irakischen Christen in Deutschland an ihre Verwandten und Bekannten im Irak, die sie finanziell unterstützen, weil der durchschnittliche Monatslohn nur 3 bis 5 Dollar beträgt.

## Was geht vor in der Türkei?

Am 30. Januar 03 wurde die Beweisaufnahme gegen 15 Deutsche vom Staatssicherheitsgericht in Ankara eröffnet. Die Vertreter von vier deutschen Stiftungen, unter ihnen die Konrad-Adenauer-Stiftung (CDU) und Friedrich-Ebert-Stiftung (SPD), sind der Verschwörung gegen den türkischen Staat angeklagt, weil sie eine türkische Widerstandsbewegung unterstützen haben sollen, die gegen den Gold-Abbau mit hochgiftigem Zyanid bei Bergama, Türkei, kämpft.

Die Anklageschrift umfaßt 11.000 Seiten und stützt sich auf ein Buch des Politik-Wissenschaftlers Necip Hablemitoglu. Er fiel Mitte Dezember 02 einem mysteriösen Mordanschlag zum Opfer.

Die türkischen Medien suchen die Täter in den Kreisen des Geheimdienstes MIT. Dieser hat eine Zentrale auch in Deutschland, und zwar in Köln.

Vor dem Staatssicherheitsgericht in Ankara vertritt Wulf Schönbohm die Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS). In Heft 12/02 der KAS-Auslandsinformation schreibt Schönbohm über den Gewinner der türkischen Parlamentswahlen vom 3.11.02, T. Erdogan, u.a.:

„Erdogan ist ein strenggläubiger Muslim. Als Istanbul Oberbürgermeister hat er die Vergabe von Lizenzen für den Ausschank von Alkohol an Restaurants praktisch

beendet. Und er hat sogar versucht, in den Schulbussen eine für Jungen und Mädchen getrennte Sitzordnung durchzusetzen...

In der AKP-Fraktion soll es auch eine als Milli-Görüs-Gruppe bezeichnete Gruppe von Abgeordneten geben, was darauf hindeutet, daß sie eher islamisch sind.

Im übrigen waren 56 der 363 AKP-Abgeordneten früher Abgeordnete der Tugendpartei (die in Deutschland von der IGMG, Milli Görüs, vertreten wird und unter Beobachtung der Sicherheitsdienste steht)..." Um jedem Verdacht vorzubeugen, trug der türkische Regierungschef und Stellvertreter Erdogans, Abdallah Gül, demonstrativ den Sarg des ermordeten Hablemitoglu.

Was geht vor in der Türkei, die aggressiv die Aufnahme in die EU fordert?

## Die unsterbliche Eva

Am 13. Dezember 1973 habe er von Außerirdischen den Auftrag erhalten, Menschen zu klonen, behauptet der Franzose Claude Vorilhon, genannt Rael, ein ehemaliger Journalist. Er gründete die Sekte der Raelianer.

Die Raelianer glauben, daß vor 25.000 Jahren Außerirdische auf der Erde gelandet seien, um Pflanzen, Tiere und Menschen aus toter Materie zu erschaffen.

Sie wollen in Jerusalem eine Residenz für „Elohim“ errichten. Mit dem hebräischen Wort für „GOTT“ sind nach ihrem Verständnis Außerirdische gemeint, die am Weihnachtstag 1945 ihren Sekten-Gründer „Rael“ gezeugt und ihn 1973 zum „Propheten des Klonens“ bekehrten hätten.

Am zweiten Weihnachtstag des Jahres 2002 ließ Rael von seiner „Bischöfin“ Brigitte Boisselier verkünden, das erste geklonte Kind der Welt sei geboren: „Eva“ aus dem Labor „Ufo-Land“ der Sekten-Firma Clonaid Las Vegas.

Beweise, daß Eva eine „Klonin“ ist, konnte die Biochemikerin Brigitte bisher nicht erbringen. Aber selbst, wenn Eva nur imaginär ist, die makabre „Weihnachts-Geschichte“ könnte bald Realität werden: Wie

das Klonen funktioniert, kann jeder aus dem Internet lernen.

Unsterblichkeit durch Klonen ist das Ziel der Raelianer. Der Prozeß des Klonens soll so beschleunigt werden, daß sich der Geklonte in wenigen Stunden zu einem Erwachsenen entwickelt. In 25 Jahren soll das Ziel der Unsterblichkeit erreicht sein.

Das ewige Leben aber ist ein Geschenk GOTTES.

Wann hat GOTT dem Homunculus „Eva“ die unsterbliche Seele eingehaucht? Und wie wird Eva darauf antworten? Mit „Religion“, mit „Bindung“ an IHN? Oder an die Raelianer als ihre „Schöpfer“ und „Erlöser“? Als Ebenbild GOTTES oder ihrer genetisch identischen Mutter? Oder eines Außerirdischen, der zu den „Geistern der Lüfte“ gehört?

Die CHRISTLICHE MITTE fordert die weltweite Ächtung aller Klon-Versuche, seien sie reproduktiv oder therapeutisch begründet.

A.Mertensacker



Eule weiß, Bequemlichkeit wächst in kalter Jahreszeit. Wer, ob mit, ob ohne Hund, raus muß, eher bleibt gesund. Denn es ist nun mal Bewegung stets des Lebens stärkste Regung. Heiden müssen und auch Christen eigne Trägheit überlisten. Wer z.B. tragt durchs Städtchen, eisern einwirft seine Blättchen, die CM ihm gratis sendet, manchen Irrtum jäh beendet. Weshalb viele das verschieben? Weil sie nicht genügend lieben. Kältezeit kann den nicht hindern, der den Irrtum will vermindern.



Was sagt der Koran zu Gewalt und Krieg? Wie hat das islamische Gesetz die Kriegsfrage geregelt? Was sagen die heutigen islamischen Gelehrten zum Thema Gewalt und Terror?

„Lizenz zum Töten im Namen Allahs“ ist der Untertitel des Büchleins „Der Heilige Krieg“ von Moussa Afschar (68 Seiten), das bestellt werden kann bei der Ev. Karmelmission, Silcherstraße 56, 73614 Schorndorf, Tel. 071 81/ 9221-0.

## Terror in S-Bahn

Als ich am 23. 9. letzten Jahres in der S-Bahn nach Essen fuhr, lese ich entsetzt folgende Sprüche an zwei Sitzen:

Es lebe der 11. September!  
Es lebe Osama Bin Laden!  
Es lebe Mohammed Atta!  
Es lebe der Terror gegen die USA!  
Es lebe der Heilige Krieg!

Ich danke der CHRISTLICHEN MITTE für ihren so mutigen Kampf. Wann endlich wachen die Deutschen auf? O. Heidel

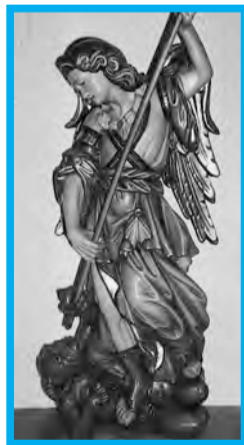


Foto: G. Witteler

## „Wer ist wie GOTT!“

Mit diesem Schlachtruf nahm der Erzengel Michael den Kampf auf gegen die stolzen Engel, die unter der Führung Luzifers von GOTT abfielen und auf die Erde gestürzt wurden.

Michael ist der Patron der Deutschen, Juden und Franzosen.

## Kostenlose Leseprobe

Im Monat Februar bietet der Maria-Valtorta-Bund als kostenlose Leseprobe aus dem Werk „Der GOTT-Mensch“ an: Der reiche Prasser. Bestell-Anschrift: Ingrid Schmidt, Magister-Chuno-Straße 16, 84364 Bad Birnbach.

Offener Brief an die Richter des Bundesverfassungsgerichtes, 76131 Karlsruhe, Schloßbezirk 3, Fax 07 21/9 101382

## Schutzanspruch der Kleinsten

Sehr geehrte Richter des Bundesverfassungsgerichts!

Als höchstes deutsches Gericht erfüllen Sie Ihre Aufgaben in zwei Kammern. Doch Ihr erster und zweiter Senat sind in ihrem Schutzverhalten gespalten! Der eine Senat sieht das noch nicht geborene Kind als Rechtswert, der andere als Schadensquelle. Bisher haben Sie, die verantwortlichen Richter, diesen Rechtskonflikt nicht gelöst, was zu Unsicherheiten und unterschiedlichen Urteilen führt.

Zurecht können Sie darauf verweisen, daß bisher keine einzige der 16 deutschen Länderregierungen zu dieser Rechtsklärung einen Antrag gestellt hat. Anscheinend will kein Bundesland - angesichts Millionen beteiligter und betroffener Wähler - deren Gunst verlieren. Doch die Zeitbombe „schrumpfendes Deutschland“ tickt.

Unsere Rechtsordnung ist mehr und mehr materialisiert, kommerzialisiert, politisiert. Ein Kind als Schadensfall? Der Mensch als finanziell berechenbare Last? Der Arzt als Töter?

Zu danken haben wir Ihnen, den Karlsruher Richtern, dafür, daß Sie im Frühjahr 2001 verlangt haben, daß Familien mit Kindern niedrigere Beiträge zur Pflegeversicherung zahlen sollen. Bis 2005 soll das geregelt werden, da Erziehungs-Leistungen zu berücksichtigen sind.

Rotgrün ist - trotz voller Kassen der Pflegeversicherung - erst jetzt darauf eingegangen. Doch auch Kinderreiche haben zur Zeit steigende Sozialbeiträge zu zahlen.

Rotgrün ist familienfeindlich. Außer der Förderung des Kleinstkindmords benachteiligt die Regierung Familien finanziell. Zwar heißt es im SPD-Regierungsprogramm 2002-2006: „Der Marsch in den Schuldenstaat ist beendet.“ Doch diese Behauptung stimmt so nicht. Noch im Jahr 2002 mußte der Schuldenberg um 10 Milliarden Euro erhöht werden. Hauptbetroffene sind die Familien. Am deutlichsten „spüren“ das die noch nicht geborenen Kinder.

In dieser Lage wäre Einigkeit beim Bundesverfassungsgericht vorteilhaft, zumal Sie selbst in Ihrem Urteil (Leitsatz 10/1993) den Staat verpflichtet haben, „den rechtlichen Schutzanspruch des ungeborenen Lebens im allgemeinen Bewußtsein zu erhalten und zu beleben“.

Wir danken Ihnen, wenn Sie mahndend auf Ihren eigenen Leitsatz hinwirken!

Michael Feodor, KURIER-Redaktion

Herzlichen Dank jedem, der durch Verteilen des Flugblattes „Rettet die Kinder“ mithilft, noch nicht geborene Kinder besser zu schützen.

## Ich bin eine Mörderin

Ich bin GOTT dankbar, daß es Menschen gibt, die gegen Abtreibung kämpfen. Vor 30 Jahren habe auch ich mein Kind abgetrieben. Ich wußte damals nicht, daß es Mord war, habe nur an mich gedacht. Ich hatte schon drei Kinder.

Zum ersten Mal las ich in dem Flugblatt „Rettet die Kinder“, das von Ihnen verbreitet wird, über Abtreibung und sah die Bilder. Ich erkannte, daß ich eine Mörderin bin und weinte bitterlich. Ich kam zum christlichen Glauben und bin davon überzeugt, daß der HEILAND mir vergeben hat, denn ich habe bitter

bereit und meine Schuld bekannt. Alle aber, die JESUS nicht um Vergebung bitten, werden gerichtet werden am Jüngsten Tag. Es ist schrecklich, in die Hände des lebendigen GOTTES zu fallen! Durch Eure Organisation werden viele Kinder leben können. GOTT segne Sie! Centa Mielke

## Warum Mordzahlen plötzlich steigen

Das deutsche Statistik-Gesetz verpflichtet Abtreiber, ihre traurigen „Erfolgs“-Zahlen zu melden. Doch erst seit 1996 - 20 Jahre nach dem tödlichen §218-Gesetz - muß dabei auch die Anschrift der Praxis genannt werden. Dadurch ist eine stärkere Kontrolle möglich.

Das bewirkte eine steigende Zahl der gemeldeten Kindestötungen von 97.937 (1995) auf 130.899 (1996). Im Jahre 2000 waren es 134.609.

Die Europäische Ärzteaktion (89001 Ulm, Pf 1123) bleibt dennoch überzeugt, daß jährlich etwa 300 000 Kleinstkinder ermordet werden. Abtreibungen erfolgen, wie die CM-Broschüre „Schenk mir das Leben - Was geschieht bei einer Abtreibung“ (2,- €, auch in

Briefmarken) darlegt, auch durch Pille und Spirale.

Seit langem fordert die Ärzteaktion, solange der Mord nicht verboten wird: Erst Meldung durch den Abtreiber, dann erst Abrechnung bei der Krankenkasse, dem Kostenträger, auf unser aller Kosten.

Diese einfache Regelung würde die Dunkelziffer schnell herabsetzen, denn um sein Geld will kein Abtreiber gebracht werden.

## Tödliche Miss-World-Wahl

Etwa 220 Menschen kamen ums Leben, 1.200 weitere wurden verletzt und 30.000 flohen, weil die für den 7. Dezember 2002 in Nigeria (Bundesstaat Zamfara) angesetzte Miss-World-Wahl für Muslime eine Herausforderung war.

Weil in den islamischen Ländern der Westen mit Christum gleichgesetzt wird, wurden hauptsächlich Christen bei den Ausschreitungen Ziel der Gewalt.

Isioma Daniel, Redakteurin der Tageszeitung „This Day“, hatte den Mut zu schreiben, Mohammed hätte heutzutage wahrscheinlich eine der Miss-World-Kandidatinnen geheiratet. Daraufhin rief die Regierung Zamfaras in einer Fatwa (verbindliches Rechtsgutachten) zur Ermordung Daniels auf.

Erzbischof, J.O. Onaiyekan, nennt diese Fatwa einen „kriminellen Akt“ und fordert einen besseren Schutz für die Christen Nigerias. Wenn sie keinen Schutz erhielten, hätten sie keine andere Wahl, »als sich mit allen zur Verfügung stehen-

den Mitteln zu verteidigen“. Die Ermordung unschuldiger Menschen und die Todes-Fatwa gegen die Redakteurin I. Daniel, die inzwischen von der Redaktion „This Day“ entlassen wurde, ist ein Beispiel mehr für die Verlogenheit von Muslimen, die sich über „Sittenlosigkeit der Christen“ aufregen. Letztlich aber haben die Veranstalter der „Miss-World-Wahl“ die Gewaltausbrüche zu verantworten. Sie wollten ihren Markt in Afrika erschließen und haben bewußt die Menschenrechtssituation in Nigeria ignoriert.

Zur „schönsten Frau der Welt“ wurde Azra Akin gewählt, Türkin und Muslima. Über die Wahl sei die Türkei „glücklich und stolz“, sagte Ministerpräsident Abdullah Gül.



### Ich war Satans-Priester (3)

Die Dämonen sind beeindruckend, absolut klug und nicht immer ungeduldig! Sie benutzen Menschen und Tiere, und wer gewinnen will, der wird wohl kaum ungeduldig sein. Ihr Verhalten ist so verschieden, wie diese Geisterwelt verschieden ist. Und es herrscht keine Unordnung. Jeder Dämon hat seine Größe, seine Macht, und entsprechend arbeitet er.

Manche schmeißen beispielsweise Sachen herum, andere nehmen Besitz von Menschen. Und wer diese Mächte erlebt, der kann schwer glauben, daß es etwas Mächtigeres gibt. Er wird sich verlieren, ich meine das wörtlich, daß er sich beherrschen läßt, Abhängigkeit zuläßt. Er wird das leben, was ihn beherrscht. Stürzte er sich nur selber ins Unglück, aber er reißt Menschen mit! Er begeistert sie oder tut ihnen weh, Lug und Trug, keine Gnade, denn Satan kennt keine Gnade. Und wenn man durchkommt, ihm entkommt, man wird brechen, vor Reue und Schmerz. Da brennen Feuer, das ist eine Qual, verschlossen und machtlos in sich selbst in gewisser Weise. Man wird verzweifeln, diesen Kampf kann man nicht selber gewinnen. Es gibt einen einzigen Ausweg und der heißt:

#### JESUS CHRISTUS!

Ich war also knapp 12 Jahre Satanist, den überwiegenden Teil davon Priester Satans. Und nun beginnt es, schwierig zu werden. Wie kann ein Mensch jemandem, der es nicht erlebt hat, das begreiflich machen? Der „Zirkel Satans“ hat auch hier Erklärungsnot. Es gibt viele „Zirkel“, und fast jeder „Zirkel“ hält die „Messen“ anders ab. Es gibt also nicht nur sehr viele verschiedene Rituale, sondern auch die Ausführungen sind allermeist grundverschieden. Ungefährliche Zirkel gibt es nicht! Brandgefährlich sind sie, die sich irgendwie gefunden haben, gemischt mit „Gruffis“ und „Heavy Metal“-Spinnern. Hier erlebt man hochgradig perverse menschliche Schweinereien und bestialische Opferungen. Dieser Wahnsinn steigert sich.

Fortsetzung folgt



**Anfang des Jahres 1945 kehrten wir von der Evakuierung nach Schlesien in unsere Heimatstadt Berlin zurück. Wir erlebten dort noch die letzten Bombenangriffe. Was aber viel schlimmer war – die Besetzung der Stadt durch die Russen. Kaum eine Frau oder ein Mädchen war vor Vergewaltigung sicher. Eines Nachts wurde in unsere Wohnungstür getreten. Meine Mutter hatte meinen achtjährigen Bruder und mich, die zwölfjährige Tochter, in ihrem Bett versteckt. Mein Vater mußte die Tür öffnen. Zwei Russen stürmten in das Schlafzimmer – geradewegs auf das Bett zu. Wir erstarrten vor Angst. Doch ganz plötzlich fielen diese beiden „Menschen“ auf die Knie und bekreuzigten sich: Meine Mutter hatte dort dieses Kreuz hingestellt. Wir blieben bewahrt.**

Hilde Merle

### Heilende Steine?

Die „Edelstein-Medizin der hl. Hildegard“ scheint auch für manche Christen anziehend zu sein. Doch was ist davon zu halten? Sowohl Christen als auch eingefleischte Esoteriker berufen sich auf Hildegard von Bingen – im besonderen gilt das für die Edelstein-Medizin.

Zuvor deshalb einige kritische Worte zur Hildegard-Medizin ganz allgemein: Mit der Behauptung, man habe es hier gewissermaßen mit „Offenbarungs-Medizin“ zu tun, werden Therapien gerechtfertigt, die nicht nur den heutigen Qualitätsansprüchen nicht genügen, sondern manchmal wirklich problematisch sind. Hildegard-Fachleute betonen, daß man ihre medizinischen Schriften nicht den visionären Schriften zuzählen darf. Tatsache ist auch, daß nicht einmal Originaltexte ihrer medizinischen Schriften vorliegen. In jedem Fall kann man sagen, daß Hildegard in ihren Naturschriften das Wissen ihrer Zeit gesammelt und verarbeitet hat, wenn auch auf originelle Weise. Aber die Gesundheits- und Krankheitstheorie ist dem Denken ihrer Zeit verhaftet und – medizinisch gesehen, in vielen Punkten falsch. Über die Edelstein-Medizin sind die Fachleute sich weitgehend einig: Die Edelstein-Medizin geht höchstwahrscheinlich nicht auf Hildegard selbst zurück. Diese wurde erst später in den Korpus ihrer Schriften eingefügt.

Vieles, was in diesem Traktat enthalten ist, widerspricht dem Weltbild, das Hildegard in ihren anderen Schriften beschreibt. Im Unterschied zum übrigen Teil der Hildegard-Medizin, in der immerhin der

eine oder andere sinnvolle Vorschlag zu finden ist (wenn auch weit weniger, als das viele „Hildegard-Anhänger“ wissen wollen), entbehrt denn auch die Edelstein-Medizin jeglicher seriösen Grundlage und muß ausschließlich der Volksmagie und dem Aberglauben zugeordnet werden. Eine Kostprobe soll zeigen, wie hier geistige Wirkungen und materielle Ursachen auf unzulässige Weise verschränkt werden. „Wer aber dumm ist, so daß ihm jede Art von Kenntnissen fehlt, er jedoch klug sein will und nicht klug sein kann, aber auch nicht voll Bosheit steckt, noch danach strebt, der bestreiche seine Zunge oft nüchtern mit dem Saphir, weil dessen Wärme und innewohnende Kraft mit der warmen Feuchtigkeit des Speichels die schädlichen Säfte vertreiben, die den Verstand des Menschen bedrücken, und so erhält der Mensch einen guten Verstand.“ Daß andernorts die „Edelsteine der hl. Hildegard“ als „spirituelle Heilmittel“ bezeichnet werden, ist nur konsequent.

Aus dem empfehlenswerten Büchlein „**Esoterik und christlicher Glaube – Hilfen zur Unterscheidung**“ von P. Clemens Pilar, vertrieben von Renate Gössel, Neumühlstr. 8, 94419 Reisbach, Tel. 08734/1274.

### CM-Aufnahmeantrag

Ich, \_\_\_\_\_  
wohnhaft (PLZ) \_\_\_\_\_  
Straße: \_\_\_\_\_  
Konfession: \_\_\_\_\_  
geb. \_\_\_\_\_  
möchte Mitglied der **CHRISTLICHEN MITTE** werden. Ich befürworte ihre Ziele und bin bereit, einen Jahresbeitrag von 15 € zu zahlen.  
Ort, \_\_\_\_\_ Datum \_\_\_\_\_  
Unterschrift \_\_\_\_\_  
Der Jahresbeitrag von 15 € kann bis auf 3 € herabgesetzt oder durch Sachleistungen entgolten werden.

KURIER-Redaktion:  
Adelgunde Mertensacker  
Herausgeberin, ViSdP  
Lippstädter Str. 42, 59329 Wadersloh  
Tel. (0 25 23) 83 88, Fax (0 25 23) 61 38  
Werner Handwerk  
Geistl. Beirat: Pfr. Winfried Pietrek  
Vertriebsleiter:  
Sabrina Janus, Diekesbeekweg 13,  
31832 Springe  
Verleger: CHRISTLICHE MITTE  
E-Mail: info@christliche-mitte.de  
Internet:  
www.christliche-mitte.de  
Druck:  
Fleiter-Druck, 59329 Wadersloh,  
Tel. 0 25 23 / 92 27-0  
KURIER-Konten: Volksbank Lippstadt  
BLZ 416 601 24, Konto-Nr. 749 700 500  
Postbank Dortmund  
BLZ 440 100 46, Konto 130 64-461  
Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.  
Monats-KURIER 20 € / Jahr  
ebenso Hör-Kassetten oder  
Ausland-Abo  
4 Expl. mtl.: 40 € / Jahr  
10 Expl. mtl.: 60 € / Jahr  
20 Expl. mtl.: 80 € / Jahr

### Der Tempel-Bau der Loge

Manche Logen plagen Nachwuchs-Probleme. Wer will sich schon Riten, Geheimzeichen und Symbolen unterwerfen? Und über ethische Fragen diskutieren? Das alles bleibt letztlich auch im Selbstgefallen der Loge stecken. Denn: „Wir sind absolut tolerant.“

In den USA und in Kanada sank die Zahl der Logenbrüder in den letzten 30 Jahren um die Hälfte, in England etwas weniger. In den drei genannten Ländern sind es aber immer noch stattliche zwei Millionen bzw. 120.000 bzw. 330.000 Mitglieder. Ihr Einfluß hängt auch nicht allein von der Zahl ab, zumal die Medien immer schon bevorzugtes Aktionsfeld waren. In England, wo selbst ein Primas der Anglikaner Freimaurer war, hat der neue Primas Rowan Williams es als unvereinbar bezeichnet, Freimaurer und zugleich Christ zu sein. Die Loge sei eine geheime Vereinigung, deren Ansichten fragwürdig seien. Daher würde er auch keinen Geistlichen, welcher einer Loge angehört, in eine führende Position berufen. Ein Sprecher des Erzbischofs von Canterbury ging soweit, eine Besorgnis des Primas wegen Satanismus bei Freimaurern öffentlich kundzutun: Bestimmte rituelle Elemente in der Loge würden von einigen als möglicherweise satanisch beeinflusst angesehen. Was für „Elemente“ könnte der Primas gemeint haben? Zum Beispiel stellt der 13. Grad einen esoterischen Höhepunkt dar,

nämlich die Bau-Symbolik: Über allen Wassern der Sintflut soll er (der Tempel der Freimaurer) stehen. Über der Allmacht GOTTES? Dieser 13. Grad, genannt „Der Meister des 9. Bogens“, stellt sich freventlich über CHRISTUS, den GOTT-Menschen, der selbst der „Tempel GOTTES“ ist. Der maurerische Tempel dagegen will einseitig der Menschlichkeit dienen, zugleich dem 2. Tempelbau, dem angeblichen Ideal-Tempel nach dem Salomo, erbaut 968 bis 961 v. CHR. Nachdem dieser 520 bis 516 v. CHR. wiederhergestellt worden war, errichtete Herodes von 20/19 v. CHR. einen 2. Tempel, 10 v. CHR. eingeweiht. An ihm wurde bis 64 n. CHR. gebaut, bis sechs Jahre vor seiner Zerstörung. Dem 2. Tempelbau dienen? Wenn Maurer uns darauf verweisen, daß mit dem 2. Tempelbau ein geistiger gemeint sei, dann müssen wir sie darauf aufmerksam machen, daß der christliche Glaube CHRISTUS selbst als das entscheidende Werkzeug GOTTES für solchen „Tempelbau“ bekennt und jede Herabstufung CHRISTI als satanisch bezeichnet, als vom Antichristen gewirkt.

Pfr. Winfried Pietrek

### Nostradamus ruft zur Umkehr

Die meisten Voraussagen des französischen Arztes Nostradamus, Mitglied des Dritten Ordens der Franziskaner (1503 bis 1566), beziehen sich auf eine große Auseinandersetzung, eine Einleitung der Endzeit.

Einzelne der 942 Verse haben sich klar erfüllt, z.B. die Voraussage der Enthauptung Ludwig XVI. (1791) während der Französischen Revolution oder die 14jährige Diktatur Napoleons von Toulon aus über Frankreich. Auch (1812) das Ende seiner Armee in Rußland: „Die Besiegten fallen auf weißem Feld.“ Von Deutschland wird vorausgesagt, daß es „verschiedene Sekten gründen wird, die dem goldenen Heidentum sich nahen“, die Auseinandersetzung zwischen Morgen- und Abendland bildhaft angekündigt: „Zweimal oben, zweimal unten“. Nostradamus behauptet, die Bretagne und England würden überflutet.

Der keltische Fluß, der Rhein, werde die Küste wechseln und Köln nicht mehr berühren, „die Stadt der Agripina“. Daß es letztlich um übernatürliche Ereignisse geht, deutet der Seher mit den Versen an: „Der große Bluthund heult die ganze Nacht, wenn der große Pontifex sich andernorts niederläßt.“ Obwohl Nostradamus Sternzeichen nennt, ist er kein Astrologe. Entsprechend dem Brauch seiner Zeit benutzt er diese Namen nur, um zeitlich zu orientieren. Der Sinn seiner Prophezeiungen ist nicht Panikmache, sondern der Ruf zu Buße und Umkehr.

### GOTT schütze Deutschland!

Einstimmig hatten die 440 Abgeordneten des US-Repräsentantenhauses im November 2001 entschieden, das Bittgebet „GOTT schütze Amerika“ an Schulen und anderen öffentlichen Gebäuden anzubringen und wiesen damit Proteste von Bürgern ab.

Nachdem Präsident Bush in Sorge um die amerikanische Bevölkerung die Pockenschutz-Impfung angeordnet hat und sich selber impfen ließ, nachdem Amerika von islamischen Terroristen auf eine bisher unbekannte Weise herausgefordert wird, nachdem Attentate weltweit Angst und Unsicherheit bewirken und auch Deutschland konkret bedroht ist, sollten christliche Politiker aller Bundesländer den Mut

haben, öffentlich zu einem Sturmgebet aufzurufen und an öffentlichen Gebäuden christliche Fahnen und Gebete anbringen lassen: „GOTT schütze Deutschland“. *Gratis bietet die CM Chören, Schulklassen, Kirchengemeinden das Text- und Notenblatt der kurzen Deutschland-Hymne „GOTT schütze Deutschland“, das auch mengenweise zum Verteilen bezogen werden kann.*

### Herzliche Einladung

zu einem Vortrag von Pfr. Pietrek am Freitag, dem 21. Februar, 20.00 Uhr, Thema: „Ich stelle mich“, im Café, Koksche Str. 74, Osnabrück.

Lämpel, dem bedeutet's viel: Der KURIER zeigt ihm Profil, keine Wischi-Waschi-Haltung, nein, mit CHRISTUS Weltgestaltung. Drum empfiehlt er auch Lämpel hier: Lest ganz gründlich den KURIER!



### Ich abonniere den Kurier

Hiermit erkläre ich mich – bis auf Widerruf – einverstanden, daß der KURIER über die Sparkasse Rottal-Inn den von mir/uns jeweils zu zahlenden Jahresbeitrag für den Bezug des KURIER der CHRISTLICHEN MITTE € 20 von meinem Konto (Nr) \_\_\_\_\_ BLZ \_\_\_\_\_ bei der/dem \_\_\_\_\_ mittels Einzugbeleg abbuchen lassen kann. Kontoinhaber (Bitte in Druckschrift und vollständige Bankanschrift) Name: \_\_\_\_\_ Straße: \_\_\_\_\_ PLZ: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_ Einsenden an: Adelgunde Mertensacker, Lippstädter Str. 42, 59329 Liesborn